

Radiostudio Bern

Ende einer Ära

Zwei Menschen, die das Studio Bern geprägt haben, gingen im letzten Jahr in Pension: die Chefredaktorin Lis Borner und der Leiter der Regionalredaktion, Peter Brandenberger.

Mit Lis Borner verabschiedeten wir eine Chefredaktorin, welche die Transformation von der 'Chefredaktion Radio' zur 'Chefredaktion Audio' erfolgreich umzusetzen wusste: mit offenem Blick für die Zukunft und Umsicht in der Gegenwart, auf dem starken Fundament eines kritischen politischen Journalismus, der die Grundwerte des Service public hochhält.

Peter Brandenberger steht wie kein Zweiter für die Beständigkeit des Studios Bern: Fast seine ganze journalistische Karriere hat er dem Regionaljournal Bern Freiburg Wallis gewidmet, 31 Jahre war er dessen Leiter. Seine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen schätzten ihn vor allem für seinen Respekt anderen gegenüber sowie für sein aufrichtiges Interesse an den Menschen.

Beiden Neupensionierten war das Studio an der Schwarztorstrasse ein Anliegen: nicht nur als Ort des publizistischen Diskurses und der Reflexion, sondern auch als offener Raum für die Diskussion mit unserem Publikum.

Neue «Regler» im Studio Bern

Die Sendepulte im Studio Bern sind digitale Dinosaurier. Es ist den Audiotechniker:innen zu verdanken, dass diese immer noch reibungslos funktionieren, obwohl es kaum mehr Ersatzteile dafür gibt. 2023 haben wir mit dem Projekt «Phönix» die Ablösung der Sendeinfrastruktur gestartet. Ab Frühjahr 2024 werden in allen Studios neue Pulte stehen, die sicherstellen, dass unsere Sendungen und Podcasts auch in den nächsten zehn Jahren in bester Qualität produziert und ausgestrahlt werden können.

Qualitativ hochstehende Publizistik in schwierigem Umfeld

Der Krieg gegen die Ukraine dauert an, das Massaker der palästinensischen Hamas an israelischen Zivilist:innen führte zum Krieg in Gaza. Dutzende andere bewaffnete Auseinandersetzungen und die damit verbundene Vertreibung von Millionen von Menschen beschäftigen unsere Redaktionen stark – nicht nur publizistisch, auch persönlich. Gleichzeitig erfordern die Umwälzungen in den Sozialen Medien und die rasante Entwicklung von KI publizistisch neue Antworten. Als Service public-Journalist:innen bleibt es unsere permanente Aufgabe, uns selbst und unser Denken kritisch zu hinterfragen, auch wenn wir von aussen ein gutes Zeugnis bezüglich unseres kritischen, sachgerechten und unabhängigen Journalismus erhalten.



Philip Meyer
Chef vom Dienst
CR Audio